

Kritiken zu: „**Die hier gesungen haben**“ – Marlies Jensen-Leier  
hrsg. Juni 2025 zur 375-Jahr-Feier der Holmer Beliebung

„ ... zu Deinem fulminanten Buch „Die hier gesungen haben“: ich habe es heute Nachmittag Seite für Seite angeschaut, drin gelesen und bin dabei automatisch ins Kopfkino geraten. So sehr, dass ich alles vor mir gesehen und gehört habe, die Musik vom Umzug der Beliebung, das Plätschern der Schlei und den herrlichen Singsang der Stimmen von Frie´ch, Addelei und Jörn.

Das Buch ist nach Petri, Patri, Paradies ein weiteres Meisterwerk geworden. Es berührt mich sehr. Ich gratuliere Dir - und vor allem auch den Holmern sehr dazu, dass damit ein weiteres humanistisches Geschichts- und Erinnerungsbuch über den einzigartigen Schleswiger Holm und seine Menschen auf die Welt gekommen ist.“

Dr. Wilfried Hauke, Director/Producer IDA Film & TV-Produktion GmbH Kiel

#### Rezension Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte:

Wieder einmal hat die Schleswigerin ein Buch vorgelegt, das die Grenzen der traditionellen literarischen Gattungen überwindet, so vieles in einem ist: eine Chronik, ein Beitrag zur Stadt- und Musikgeschichte, zur Geschichte und Systematik des Plattdeutschen, eine Anthologie von Noten und Liedtexten mit eigenen Übersetzungen aus dem Plattdeutschen ins Hochdeutsche und umgekehrt, mit Übertragungen von einer plattdeutschen Version in die andere, eine Sammlung ihrer Lyrik, eine Familiengeschichte und ein autobiographischer Rückblick auf Kindheit und Jugend auf dem Holm, ein Erinnerungsbuch, das in all diesen Facetten nichts weniger ist als ein Manifest zur Rettung unseres durch Klimawandel, Kriege und ökonomische Krisen bedrohten Planeten. Dass sie alles in sich vereint, Forscherin, Dichterin, Übersetzerin und Aktivistin ist, Wissenschaft mit Kunst und beides mit gesellschaftspolitischem Engagement verbindet, macht ihre Werke und ganz besonders dieses Buch zu etwas Besonderem.

Sie erweckt die jahrhundertealte Kultur des Holms wieder zum Leben, bewahrt das Erbe ihrer Vorfahren dankbar und mit liebevollem Blick, doch ohne nostalgisches Sentiment. Anders als in der konservativen Heimatliteratur setzt sie sich kritisch damit auseinander, dass die ‚Holmer Fischer‘ zunächst mehrheitlich deutschnational orientiert und dann ideologisch mit dem Nationalsozialismus verstrickt waren, was sich in einigen ihrer Lieder widerspiegelt.

In dem Mikrokosmos des Holms, in Arbeit und Leben der Fischer sieht sie ein utopisches Potential, aus dem sich ihr Entwurf für eine freie, soziale, gerechte und friedliche Welt speist, eine zukünftige Gesellschaft, die schonend mit den Ressourcen der Natur umgeht und aus der Region heraus lebt.

Liebevoll wie der Blick auf das Erbe ihrer Vorfahren ist auch die Gestaltung des Buches: Es ist nicht nur eine Einladung zum Hören der Lieder und Musikstücke, sondern ein Gesamtkunstwerk, das alle Sinne anspricht. Es ist ein haptisches Vergnügen, den gewichtigen Band in die Hand zu nehmen, eine Freude für die Augen, die vielen Schwarz-Weiß-Aufnahmen, farbigen Faksimiles von Liedtexten, Noten, Dokumenten und Abbildungen von Aquarellen zu betrachten, ein olfaktorischer Genuss, sich die Gerüche des Holms wie den Duft von gebratenem Fisch und Grog vorzustellen, und ein kulinarisches Vergnügen, den Geschmack dieser Gerichte und Getränke zu imaginieren.

Mit ihrem neuen Buch hat Marlies Jensen-Leier nicht nur den heutigen Bewohnerinnen und Bewohnern des Holms und den Schleswigern, sondern allen Menschen, die diesen einzigartigen Ort lieben oder ihn kennenlernen möchten, ein kostbares Geschenk gemacht.

Wie gut, dass sie dieses wichtige Projekt in die eigene Hand genommen

hat und auch damit der Maxime der Holmer Fischer gefolgt ist, frei und selbstbestimmt zu arbeiten, einer Maxime, die sie für ihr gesamtes Handeln als Künstlerin und Aktivistin übernommen und für die sie die Formel „Von uns aus“ gewählt hat.

*Sielke Salomon, Tochter des Schleswiger Dichters Geerd Spanjer – sie war wissenschaftliche Mitarbeiterin und Geschäftsführerin der Galerie Morgenland/Geschichtswerkstatt Eimsbüttel in Hamburg - im Newsletter der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte 4/25*

„Gestern fand ich Ihren schönen Band zu den Fischern und dem Sängerkhor am Schleswiger Holm in der Post. Ich gratuliere herzlich zu diesem beeindruckenden und sehr ansprechend gestalteten Band. Ich kann mir ungefähr vorstellen, wieviel Arbeit dahinter steckt; das Ergebnis kann sich in jeglicher Hinsicht sehen lassen. Vielen Dank also für die Schenkung – ich werde den Band gern in unsere Bibliothek aufnehmen.

*Professor Dr. Michael Elmentaler, Christian Albrechts Universität Kiel, Niederdeutsche Abteilung am Germanistischen Seminar*

„... kam ich heute dazu, mich in Dein Buch zu vertiefen: Beginnend mit Deinem Einleitungsgedicht hat es mich sehr sehr berührt. Eine Entdeckungsreise und eine Liebeserklärung. Mir wurde wieder einmal bewusst, wie fahrlässig die Linke alles mit Heimat Verbundene immer wieder sträflich anderen überlassen hat. Ein stolzes Buch. Ich danke Dir für dieses Geschenk!“

*Gerd Walter, mit der ersten Direktwahl Europaabgeordneter, Minister für Bundesangelegenheiten und Justizminister in Schleswig-Holstein*

„Großen Dank für Ihr wunderbares Buch – ich bin selbst übrigens ein begeisterter Sänger (ohne Verein). Damit haben Sie mir wirklich eine Freude gemacht!“

*Dr. Peter Brandt, Professor für jüngste und jüngere Geschichte*

„Ein sehr komplexes, in die Tiefe und ins Detail gehendes Werk, das viele Interessenten von Regional-, Heimat- und/oder Musikgeschichte sehr ansprechen wird. Sie haben sicherlich viele Stunden in Archiven und Sammlungen verbracht, um all die interessanten und aussagekräftigen Dokumente zu finden. Deren Aufbereitung ist Ihnen gelungen, die Darstellung ist übersichtlich gegliedert und erschließt die Materialfülle sehr gut. Glückwunsch zu dieser gelungenen Publikation!“

*Heiko Block für den Vorstand des Instituts für niederdeutsche Sprache e. V., INS, Bremen*

„Dein Buch liegt auf meinem Wohnzimmertisch und mehrere Male am Tag lese ich darin. Dabei wandern meine Gedanken oft zu meinem Urgroßvater und ich bin sicher, dass er ebenfalls mit großem Interesse darin lesen würde. Bestimmt ist er oftmals auch über den Holm gegangen, vielleicht sogar einem Deiner Vorfahren begegnet. Ich merke immer mehr, was Du mit dem Verfassen auch dieses Buches geleistet hast. Die jetzt lebenden Schleswiger werden Dir sehr dankbar sein und künftige Schleswiger werden aus Deinem Buch zitieren.“

*Antje Röhl, Cellistin*

An Plaggenhauer und Plattschapp: „Hallo Herr Frese, besten Dank für die schnelle Lieferung des hervorragenden Buches. Ich stamme selbst vom Schleswiger Holm und bin Sohn eines Holmer Fischers. Mein Opa, Christel Nanz, wird in dem Buch mehrfach erwähnt und mehrere Lichtbilder mit ihm habe ich auch schon nach der ersten Durchsicht entdeckt. Sie haben mir also mit der Zusendung des Buches von Marlies Jensen-Leier eine sehr, sehr große Freude bereitet.“

*Rainer Nanz, Fischerenkel vom Schleswiger Holm*

„Hut ab zu diesem großen Recherche-Ertrag zur Sicherung des Holmer Liedgutes der Holmer Fischer und zu deiner Umsetzung! Dein sehr eigenes Konzept trägt und es ist zulässig, weil du es absolut transparent, gekennzeichnet und belegt durchführst. ...

Das Übersetzen von Liedern ins Hochdeutsche oder eben umgekehrt, deine Eingriffe bei sexistischen Stellen und deine eigenen dichterischen (Aktualisierungs-)Angebote. So entsteht ein Gesamtkunstwerk, das zugleich verstreut überliefertes Kulturgut sichert und an zahllosen Stellen erklärt. Toll! Da, wo Du Dich zur Geschichte äusserst, kann ich immer folgen. Ich hätte keine Änderungsvorschläge. ...; dein Projekt ist einfach rund so. Nun hängt – bei einem so komplexen Ansatz – alles am Layout, das gewiss auch eine künstlerische *Herausforderung sein wird. Bin gespannt, das kann alles sehr schön werden.*“

*Prof. Dr. Uwe Danker* (der vorab das Manuskript las und am 5. Juni 2025 das Buch präsentierte); *er war ab 1992 Professor am neu gegründeten „Institut für schleswig-holsteinische Zeit- und Regionalgeschichte“ (IZRG) mit Sitz in Schleswig*

„Herzlichen Dank für den schönen Abend gestern. Die volle Kirche, der Chor und vor allem dein Buch! Ein Hammer! Unglaublich ... und wie viel Kraft, Recherche und Liebe du da reingesteckt hast. Ich habe es gestern Abend noch durchgeblättert und fange gleich an zu lesen. Deine alte Freundin Hannemike.“

*Hanne-Marie Hecke, Fischerenkelin vom Schleswiger Holm*

„Es war sooo schön gestern, ich kann es kaum in Worte fassen. ... Ein unvergessliches Erlebnis! Und Du hast gesungen ... Und es gibt einen neuen Holmer Chor! ...“

*Brigitte Hartel geb. Hannberg, Tochter des Schleswiger Möwenkönigs Georg Hannberg*

„Oh mein liebes Leierchen, Deine Vorlesung in dieser tollen Atmosphäre, dem gut durchdachten Programm und der super Kulisse war der Hammer! Ich war hin und weg, total begeistert. Dein Buch werde ich mir in unserm Bootsurlaub ganz entspannt zu Gemüte führen.“ *Fischerschwiegertochter Doreen Johannsen*

„Toll, toll, toll, was für ein schönes Buch. Ein riesiges Lob für diese Arbeit, diese Recherchen. Hut ab. Ich bin total begeistert. Der Clou: darin der Holmfilm von 1963 als DVD und die CD mit den alten Aufnahmen des Holmer Sängerchores, einfach genial.“

*Fischertochter Hannelore Bohlmann geb. Reincke*

„Dat lööp ja herutragend an’n Dunnersdag in de Kark! Dank för den schön Avend.“

*Die Schleswigerin Marianne Fahning*